

## **Jahresbericht 2014/15**

Ziele für das 2013/14 sind, waren:

- Umsetzung der Zwischennutzung im Zentrum
- Jugendstrategie Friesenberg
- Organisation eines Anlasses auf der Murmeliwiese
- Siedlungsfest in der Siedlung WfkF
- FGZ Zentrum, einberufen einer Zentrumsgruppe die sich Soziokulturell engagieren möchte
- Unterstützung bei der Realisierung von Projekten

## **Soziales und Kulturelles**

### **Projekt Zwischennutzung Zentrum**

Trotz meiner Abwesenheit konnte das Projekt, dank dem grossen Einsatz von Nicole Bisig und Nicole Breitenmoser (beide sind in der Sozialkommission der FGZ tätig), im November starten. Über 30 Personen haben sich auf die Ausschreibung gemeldet, 26 haben sich dann schliesslich 7 Wohnungen geteilt. Was in dieser Zeit alles entstanden ist, kann in der Dokumentation nachgelesen werden (die Doku liegt im Quartiernetz auf und kann dort, solange Vorrat, bezogen werden.). Eines soll hier doch noch angefügt werden, das Bedürfnis nach Raum um sich darin entfalten zu können ist sehr gross! Bezahlbare Ateliers sind rar, und manchmal braucht es auch die Möglichkeit erste Schritte zu machen um sich dann definitiv auf den Weg zu begeben, darum sind solche Zwischennutzungen wichtig und wünschenswert, sie erhöhen die Experimentierfreudigkeit der Leute, was sich wiederum auf das Quartier auswirkt (siehe z.B. der Laden sachenmacher?). Dass sich die FGZ nun schon zum zweiten Mal auf dieses Experiment einlässt freut mich sehr! Ich hoffe es wird auch in Zukunft weitere Zwischennutzungen geben.

### **Gesprächskreis**

Der Gesprächskreis wurde auf Ende 2014, aufgrund mangelnder Nachfrage, eingestellt. Eventuell könnte «Femme?tische» eingeführt werden, sofern die Bewohner/innen Interesse dafür bekunden.



## **Angebote für Kinder und Jugendliche**

Zum zweiten Mal wurde die Dorfbauwoche auf dem Schulhausareal der Schule am Üetliberg durchgeführt. Diesmal hat sich die Zusammenarbeit mit dem GZ noch etwas intensiviert. Aufgrund der des letztjährigen Erfolges wurden für den Wochenbeginn gezielt mehr Erwachsene eingesetzt, es hat dann auch nicht an helfenden Händen gefehlt, dafür war am zweiten Tag das meiste Material schon vermöbelt und verbaut. Im Fokus stand dann für den Rest der Woche vor allem die individuelle Ausgestaltung der «Häuschen». Auch haben in diesem Jahr wieder über 50 Kinder im Tag teilgenommen. Die Dorfbauwoche soll auch im 2015 wieder durchgeführt werden.

## **Jugendstrategie Friesenberg**

Anfang April habe ich die erste Sitzung zum Thema Jugendstrategie im Friesenberg einberufen. Schon im Vorfeld hat sich abgezeichnet, dass das Thema zum Teil Verunsicherung oder auch eine gewisse Ratlosigkeit auslöst. Diese Bedenken konnten an der Sitzung zum Teil ausgeräumt werden, die OJA hat dort klar gemacht, dass sie zwar von einem Bedarf nach einem weiteren begleiteten Treffpunkt für Jugendliche ausgehen, aber, dass sie nicht im Sinne hätten ein solches Angebot zu realisieren. Die OJA hat vor 2 Jahren beim SD einen entsprechenden Vorstoss gemacht, das Begehren wurde vom SD jedoch abgelehnt. Die offenen Fragen bezüglich Innenräumen? und Aussenplätzen? oder auch die Frage nach einer Bedarfsabklärung bei den Jugendlichen konnten an dieser Sitzung leider nicht beantwortet werden. Diese beiden Fragen wurden denn auch, an die vom Sozialdepartement einberufene Kooperationskonferenz weitergegeben. Dort wurde dann diesbezüglich beschlossen, dass das Sozialdepartement mit dem GZ Heuried der OJA und dem Quartiernetz weiterführende Gespräche einleiten soll. Dabei soll geklärt werden welche Bedürfnisse analysiert werden sollen und wer welche Rolle dabei innehaben wird.

## **Unterstützung bei der Realisierung von Projekten**

Im Rahmen des Projektes ZusammenLeben, wurde das Nähatelier ABI ins Leben gerufen. Frau Abdi wohnt in der Siedlung WfkF und ist von Beruf Schneiderin. Sie suchte schon seit einiger Zeit ein Lokal im Friesenberg in dem sie ihr Atelier verlegen konnte, dass sie bis dahin im Kreis 4 betrieb. Sie kam schliesslich zu mir ins Quartiernetz und wir erarbeiteten gemeinsam ein Konzept in dem es nicht nur darum ging Frau Abdi ein Atelier zu verschaffen, sondern auch den Quartierbewohner/innen eine



Möglichkeit zu geben professionellen Rat zu erhalten. An zwei Halbtagen der Woche sollten die Leute bei Frau Abdi nicht nur spezifische Hilfe erhalten sondern auch ihre Maschinen für ein kleines Entgelt nutzen können. Sylvia Keller, Geschäftsführerin der Stiftung WfkF, konnte für die Idee gewonnen werden. Sie schaffte denn auch Raum in dem Frau Abdi ihr Atelier in der Siedlung eröffnen konnte. Im Januar wurde der Raum offiziell eingeweiht.

### **Organisation eines Anlasses auf der Murmeliwiese**

Aufgrund der von Stephan Schnidrig und mir durchgeführten Umfrage, bezüglich der Nutzung des Murbibiketrails, wurde von der GrünStadt die Bewilligung bis 2019 verlängert. Im Frühling 2015 haben Herr Willuweit und ich uns dann für eine Begehung des Trails dort getroffen. Die Begehung brachte einige Schäden am Trail zum Vorschein, Herr Willuweit leitet nun eine fachgerechte Instandsetzung ein. Die Idee auf dem Trail ein Rennen zu organisieren ist bei Herr Willuweit auf grosses Wohlwollen gestossen. Das Quartiernetz sucht nun Biker/innen oder Quartierbewohner/innen die sich für ein solches Anliegen engagieren möchten. Der Anlass soll im Herbst stattfinden.

### **Mittelstufen SchülerInnen-treff MST**

Der Mittelstufentreff hat sich gut im Quartier etabliert. Stefano Mengarelli leitet das Projekt professionell und hat einen sehr übersichtlichen Zwischenbericht erstellt. Anna Bucher die das Projekt seit Beginn durchführt, steht noch immer mit voller Begeisterung hinter dem MST, einzig die vielen Praktikantenwechsel sind zum Teil etwas ermüdend, leider kann an dieser Situation nichts geändert werden, die Kosten sind sehr eng berechnet und können nicht erhöht werden. Im Weiteren ist im Bezug auf die Kosten noch folgendes zu erwähnen:

Aufgrund noch zu klärender Gründe, ist der Mittelstufen Treff während 9 Monaten nicht finanziert.

Das finanzierte Pilotprojekt MST ist vom 01.04.2013 – 31.03.2016 befristet.

Das Projekt muss vom Gemeinderat bewilligt werden. Der Gemeinderatsbeschluss liegt voraussichtlich im Oktober 2016 vor.

Wenn die Weiterführung bewilligt wird, fehlen vom 01.04. bis 31.12.2016 Fr. 45'000.-

Die ZGZ kann Fr. 30'000 zur Verfügung stellen. Weitere Fr. 15'000 fehlen.

Rita Borner wird diesbezüglich mit der FGZ und der Stiftung WfkF Kontakt aufnehmen, auch mit dem Quartiernetz sollen Gespräche stattfinden.



## **Wohnqualität / Lebensqualität**

### **Projekt «belebtes Zentrum»**

Im Frühling 2015 hat eine erste Sitzung mit den Akteur/innen aus den verschiedenen Kommissionen der FGZ (Sozialkommission SoKo, Aussenraumkommission ArKo und Freizeitkommission FreiKo), und Alfons Sonderegger plus Sandra Schweizer (Vorsitz Ausschuss Zentrum) stattgefunden. Dabei wurden folgende Punkte diskutiert und geklärt; Die Leitung der zukünftigen «Kulturgruppe» soll aus jeweils einer Person aus der Sozial- und einer Person aus der Freizeitkommission bestehen. Im OK sollen zudem folgende Personen und Organisationen mitwirken:

Alfons Sonderegger als Verbindungsperson zum Ausschuss der FGZ, Manuela Altorfer Kulturorganisatorin FGZ, und dem Quartiernetz. Die ArKo (Aussenraumkommission) wird einbezogen wenn es um Themen geht, die sie auch betreffen (Aussenraumgestaltung, Markt, etc.)

Zudem sollen ab Januar 2016 noch weitere Akteure/innen aus dem Quartier eingebunden werden.

Der Prozeß ist nun lanciert und wird über die nächsten 2-3 Jahre andauern.

### **Siedlungsfestes in der Siedlung WfkF**

Am 22. August wird ein weiteres Siedlungsfest stattfinden. Im Rahmen der Nachhaltigkeit des Projektes ZusammenLeben ist der Fokus des Festes diesmal auf der umliegenden Nachbarschaft. In diesem Sinne gilt auch unser Engagement für das Fest. Das Quartiernetz unterstützt, das zehn Personen grosse OK, bei der Planung und Umsetzung. Die Verwaltung Der Stiftung WfkF unterstützt das Vorhaben finanziell wie auch administrativ.

